

## „Unglaubliche Kirche“ im Expo-Wal

**Es geht weiter: Am Sonntag wird im Expo-Wal der erste Gottesdienst nach der Sommerpause gefeiert.**

VON KARL-R. WÜRGER

HANNOVER. Es ist wieder Wal-Sonntag: Neun Jahre nach der Weltausstellung lebt eine Einrichtung munter weiter, die gegründet wurde, um Expo-Besuchern christlichen Beistand beim Bummel übers Gelände zu bieten. Heute bremst der Wal den Mitgliederverlust der Kirche. Er ist ein beeindruckender Beleg dafür, dass der Weg zu Gott lebensfroh, lebensnah und ernsthaft sein kann: Die Bude brummt.

Der Wal-Sonntag im ehemaligen Wahrzeichen der Expo 2000 ist eine Mischung aus Gottesdienst und Entertainment.

Wegen der hohen Besucherzahlen finden an den Sonntagen jeweils zwei Gottesdienste statt. „Wir rechnen an diesem Sonntag mit bis zu 700 Besuchern und freuen uns, dass es endlich wieder losgeht“, sagte Wal-Pastor Heino Masemann (48) hoffnungsfroh.

Masemann ist Motor eines Meetings, bei dem es trotz aller Entspannung sehr wohl um geistliche Begleitung geht. Zentrale Themen wie Tod und Hoffnung werden, sagt Masemann, „so angepackt, dass man mir zuhört. Ich erzähl ein kleines Witzchen, oder wir haben eine Physiotherapeutin dabei, die den Leuten beibringt, die Po-backen zusammenzukneifen. Und dann gibt es bei uns noch eine Band, dafür aber keine Gesangsbücher.“

Der erste etwas andere Gottesdienst beginnt um 11

Uhr, der zweite um 13 Uhr. Um 10 Uhr öffnet der Expo-Wal seine Türen und bietet ein Frühstück an. Fast so wie bei Ikea nebenan ...

Der Expo-Wal? Für Masemann eine „unglaubliche Kirche – für Fragende und Su-

chende“. Es ist ein Projekt der Inneren Mission in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche. Es lohnt, meint der engagierte Pastor: „Hier kriegt jeder was Gutes: Gottes Wort und damit Haltung fürs Leben.“



**BELIEBT UND GUT BESUCHT: Sonntag gibts den ersten Gottesdienst nach der Sommerpause im Expo-Wal. Foto: Schaarschmidt**